

Medienmitteilung zum Weltbodentag vom 5. Dezember 2014

Der Moorboden wird zum Boden des Jahres 2015

www.boden-des-jahres.ch

Anlässlich des Weltbodentags vom 5. Dezember 2014 ernennt die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz (BGS) den Moorboden zum Boden des Jahres 2015. Das nächste Jahr wird von der UNO zudem als „Jahr des Bodens“ ausgerufen. Moorböden faszinieren durch ihre Vielseitigkeit. Sie bieten wichtigen Lebensraum für zahlreiche, an die feuchten Spezialstandorte angepasste Tier- und Pflanzenarten. Drainierte Moorböden sind aber auch gut fruchtbare Landwirtschaftsböden, zumindest für eine gewisse Zeit. Die Drainierung und Bewirtschaftung der Böden bewirkt, dass der Torf abgebaut wird und der fruchtbare Boden langsam aber sicher verschwindet. In Zeiten des Klimawandels gelten Moorböden ausserdem als wichtige Kohlenstoffspeicher (CO₂-Senken). Wissenschaftler nutzen die Zusammensetzung der Torfböden als wertvolle Informationsquellen über die vergangene Klima- und Landschaftsgeschichte.

Funktionen intakter Moorböden

Moorböden erfüllen eine Vielzahl von Funktionen. Sie sind nebst wertvollem Lebensraum auch wichtige Speicher von Kohlenstoff. Weltweit sind in Moorböden schätzungsweise 500 Milliarden Tonnen Kohlenstoff gespeichert, was einer Menge von 60% des in der Atmosphäre vorhandenen Kohlenstoffes entspricht. Moorböden spielen ausserdem eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft. Ein Grossteil der im schweizerischen Flachmoorinventar eingetragenen Moore wird zumindest teilweise beweidet. Eine nachhaltige Nutzung von Moorböden kann nur in vernässtem Zustand erfolgen, mit sogenannter Paludikultur. Dabei werden die natürlichen Vegetationsbestände der Moore verwertet, beispielsweise Schilf als Energiepflanzen.

Degradierung und Gefährdung

Die Gefährdung der Moore geht heute in erster Linie von Entwässerungen aus. Sowohl land- und forstwirtschaftliche Nutzung wie auch die heute in der Schweiz verbotene Torfgewinnung setzen eine Wasserregulierung voraus: Der Wasserspiegel im Torfkörper muss abgesenkt werden. Sauerstoff gelangt so in den zuvor wassergesättigten Torf, die Mineralisierung beginnt, der Torfkörper schrumpft und die Mooroberfläche sackt zusammen. Durch die Entwässerung und teilweise auch Überschüttung dieser Moorböden werden die Bodeneigenschaften oft irreversibel verändert. Je häufiger und intensiver die Nutzung bzw. Drainagetiefe ist, desto rascher verschwindet die organische Substanz.

Moore als Archive

Der gehemmte Abbau und die Anreicherung von organischem Material führen in Moorböden zu einer zeitlich geordneten Archivierung in vielfältiger Hinsicht. Ein grausiges Beispiel sind sogenannte „Moorleichen“, welche in Mooren über Jahrhunderte konserviert und dann gut erhalten gefunden wurden. Wissenschaftlich sehr wertvolle Archive sind lebende Regen-/Hochmoore, welche seit Jahrtausenden alljährlich eine kleine Torfschicht anreichern. Mit dem Regenwasser wird unter

anderem Blei als Staubpartikel eingetragen und schichtgerecht eingeschlossen. Untersuchungen haben gezeigt, dass Bleikonzentrationen, die in Moorböden je nach Tiefe unterschiedlich hoch sind, Klimaveränderungen oder geschichtliche Ereignisse zeitlich sehr genau dokumentieren.

Weitere Auskünfte:

BGS Geschäftsstelle

Telefon: +41 (0)58 934 53 55

Email: bgs.gs@soil.ch

Internet BGS/SSP: www.soil.ch

Ein Beispielfoto steht auf www.boden-des-jahres.ch zur Verfügung. Weitere Fotos auf Anfrage.

Kurzportrait BGS/SSP:

Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz BGS/SSP setzt sich für die Erforschung und die Erhaltung der Böden als wichtige natürliche Ressource der Schweiz ein. Sie vereinigt rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Praktiker und Fachleute aus der Verwaltung aus allen Regionen des Landes. Die BGS/SSP ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (scnat).